



Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
im Ortsbeirat
Mainz-Altstadt

Antrag zur Ortsbeiratssitzung am 25. September 2024

Flächenentsiegelung

Im Hitzecheck der Deutschen Umwelthilfe, der Ende Juli 2024 veröffentlicht wurde, schneidet Mainz wegen besonders viel Versiegelung und wenig Grünvolumen besonders schlecht ab. Eine starke Versiegelung erhöht nicht nur das Risiko von extremer Hitze und Hochwasser, sondern ist auch nachweislich schlechter für die psychische Gesundheit. Insbesondere die Altstadt ist aufgrund der dichten Bebauung sehr stark versiegelt.

Am 24. November 2021 beschloss der Stadtrat, „gemeinsam mit den Bürger*innen und Ortsbeiräten weitere Straßen, Plätze und Flächen für Entsiegelung und Grünachsen zu sammeln.“ Auf Nachfrage in der Ortsbeiratssitzung vom 26. Januar 2022 antwortete die Verwaltung am 22. Februar 2022 hierzu: „Die Verwaltung prüft gerne konkrete Vorschläge aus den Ortsbeiräten.“

Der Ortsbeirat schlägt in diesem Zusammenhang folgende konkreten Flächen zur Entsiegelung vor:

1. Die Dominikanerstraße war Gegenstand eines Beschlusses des Ortsbeirats (1400/2020), in dem Baum- und Grünpflanzungen ermöglicht werden sollten. Im Sachstandsbericht 1738/2020 wurde erläutert, dass „unter Berücksichtigung der vorhandenen Leitungen, Durchfahrten für Entsorgungs- und Rettungsfahrzeuge und Einfahrten zu den einzelnen Wohn- und Geschäftskomplexen“ leider keine Baumpflanzungen möglich sind, es aber Gespräche mit den Versorgungsträgern geben sollte, mit dem Ziel „zu einer differenzierteren Betrachtungsweise“ hinsichtlich einer Begrünung zu kommen. In der Aussprache zu diesem Sachstandsbericht am 14. September 2021 wurde um Wiedervorlage gebeten mit „Klärung der Frage, warum — wenn denn leider keine Bäume gepflanzt werden können — keine Beete mit Sträuchern und Pflanzen angelegt werden können?“ Seitdem ist noch keine Rückmeldung erfolgt. Der Ortsbeirat ist nach wie vor der Auffassung, dass hier eine Entsiegelung dringend geboten ist.
2. In der Holzhofstraße, westlich der Einmündung Schönbornstraße, zwischen der Baumreihe und der Hauswand/Grundstücksgrenze, ist eine Fläche, die mit Kopfsteinpflaster versiegelt ist. Bei der Prüfung der Entsiegelung sollte ebenfalls geprüft werden, ob Versickerungsflächen für Regenwasser geschaffen werden können, um sowohl Wasserknappheit für die Bäume wie auch Hochwasser vorzubeugen.
3. In der Altenauergasse ist die Fläche vor dem Seniorenheim, neben der Gedenkstele für die Deportation der Sinti, aktuell großflächig versiegelt. Die Bewohnenden des Seniorenheims

sind eine besonders vulnerable Gruppe. Deshalb ist die Entsiegelung hier essenziell, um extreme Hitze zu vermeiden.

4. Zwischen der Sanduhr am Naturhistorischen Museum und der Ecke Petersstraße befinden sich in der Mitternacht einige Parkplätze, die nicht zu einer Bewohnerparkzone zugeordnet sind und die entsiegelt werden könnten. Die bereits vorhandenen Bäume spenden dort bereits jetzt Schatten. Wird diese Parkfläche entsiegelt und Bänke aufgestellt, erhöht sich die Aufenthaltsqualität enorm, wovon insbesondere die Besucher*innen des Museums und Anwohnende sehr profitieren würden.

Durch Entsiegelung dieser vom Ortsbeirat vorgeschlagenen Flächen könnte ein dringend notwendiger Beitrag zur Entschärfung der sehr kritischen Bewertung der deutschen Umwelthilfe geleistet werden, weswegen der Ortsbeirat mit Nachdruck zu einer baldigen Umsetzung rät.

Beatrice Bednarz
Bündnis 90/DIE GRÜNEN